

PFAUENSCHREI

SC Paderborn 07 - Karlsruher SC

08.05.26 - Ausgabe 77



+++ Dynamo Dresden / SpVgg Fürth / 1. FC Magdeburg +++
+++ Hannover 96 / Brindisi FC / FC Schalke 04 / SV Elversberg +++

INFOSTAND

Unter Block P findet Ihr den Fancontainer inklusive Infostand, an dem Ihr euch zu jedem Heimspiel mit den verschiedensten Produkten eindecken könnt, um das Kurvenleben zu finanzieren. Die Erlöse fließen ausschließlich in die Kurve zurück und finanzieren Choreografien (keine Pyro-Shows) und Fixkosten wie z.B. Klebeband oder Batterien der Megaphone. Des Weiteren stehen dort immer Mitglieder unserer Gruppe, der Supporters oder des Südtribünen-Vereins als Ansprechpartner für euch bereit. Anmeldungen für die Busse sind nur noch online möglich. Zusätzlich zum Infostand unter Block P befindet sich eine Anlaufstelle der Südtribüne in einem ehemaligen Kassenhäuschen neben Eingang 1, außerhalb des Stadions. Schaut doch einfach mal vorbei und schnackt mit uns eine Runde über Gott und die Welt!

Aktuell im Sortiment:

Aufkleber, Polizeigewalt Stoppen T-Shirts

IMPRESSUM

Herausgeber: Passione Paderborn 2009

Auflage: 500 Exemplare

Website: www.pfauenschrei.de

Kontakt: passione.paderborn@web.de

Bildquellen: www.supporters-paderborn.de oder anonyme Zusendungen

Dieser Flyer ist kostenlos und kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern lediglich ein Rundbrief an Bekannte, Freunde und Fußballfans. Der Autor übernimmt keine Gewähr für Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

•Pfauschrei•

Tach Südtribüne,

das letzte Heimspiel der Saison 25/26 steht an, was für ein Finale. Spätestens die Packung in Elversberg hat jedoch wohl auch den letzten Paderborner wieder zurück auf den Boden der Tatsachen geholt. Aber schauen wir chronologisch auf die vergangenen Wochen. Neben dem sportlichen Trubel stand und steht erneut die nächste Innenministerkonferenz im Fokus der deutschen Fanszenen. Hatte man nach der letzten IMK noch gehofft, dass der Spuck rund um weitere Repressalien in Fußballstadien langsam wieder verschwindet, liegen die Themen erneut auf den Tischen der Innenminister. So machte es in den letzten Wochen auch immer wieder den Anschein, dass die Polizei eher daran interessiert ist, für Unruhe zu sorgen und Statistiken für Ermittlungsverfahren und Einsatzstunden in die Höhe zu treiben, anstatt ihrer eigentlichen Aufgabe nachzugehen. Zudem sollen die Stadionverbotsrichtlinien geändert werden. Hier jetzt weiter in die Tiefe zu gehen, würde den Rahmen sprengen. Alle detaillierten Stellungnahmen dazu findet ihr immer tagesaktuell auf pfauschrei.de. Wir lassen uns nicht spalten - Innenminister: Feinde der Fankultur!

Deutlich erfreulicher als das leidige Thema zuvor war größtenteils die Leistung unserer Mannschaft. Gegen Dynamo konnte sich nach einem Rückstand dann doch noch ein 2:1 Heimsieg erkämpft werden. Darauf folgte ein historischer Sieg in Fürth. Gegen Magdeburg gab es mal wieder ein absolutes Schützenfest zu bestaunen, bei dem Bilbija viermal einnetzte. Danach folgten die Wochen der Wahrheit gegen die direkten Tabellenkonkurrenten. Während man mit einem Unentschieden in Hannover noch sehr gut leben konnte, war man nach der späten Niederlage gegen Schalke doch ein bisschen enttäuscht. Schalke war stark, aber nach einer 2:0 Führung wäre einfach mehr drin gewesen. Der vergangene Sonntag in Elversberg hätte unser Tag werden können, da auch Hannover Punkte liegen gelassen hat. Wäre, hätte, könnte...

Unsere Zweitvertretung hat heute um 19:30 Uhr ihr vorletztes Spiel in Velbert und beendet die Spielzeit nächsten Samstag in der heimischen Arena gegen Rödinghausen. Mit soliden 40 Punkten steht man auf Platz 11 der Tabelle. Demnach wird unsere Zweite auch in der kommenden Saison in der Regionalliga spielen. Stark Jungs! Ebenfalls viertklassig sind nun auch wieder unsere Freunde aus Brindisi. Ohne Niederlage sind die Blau-Weißen Meister geworden und sind damit zurück in der Serie D. Zum letzten Heimspiel der Saison machte sich eine größere Abordnung aus Paderborn auf den Weg in den Süden Italiens. Den Spielbericht findet Ihr in dieser Ausgabe.

Auch wenn wir es jetzt nicht mehr zu 100% in der eigenen Hand haben, ist ein direkter Aufstieg weiterhin möglich. Die Karlsruher werden uns die drei benötigten Punkte bestimmt nicht schenken, auch wenn es für den KSC sportlich um nichts mehr geht. Mit einem Sieg heute können wir bis zur letzten Minute in Darmstadt (15 € extra einpacken für Mottoshirt) vom dritten Aufstieg in die Erstklassigkeit träumen. Also holt nochmal alles aus euch raus, um die Mannschaft zu unterstützen. Schulter an Schulter bis zum Schluss!

Passione Paderborn Ultras seit 2009

Passione Paderborn•

GEGNERVORSTELLUNG

Zum heutigen letzten Heimspiel der Saison dürfen wir den Karlsruher SC in Paderborn begrüßen. Die Geschichte des Vereins reicht bis in das Jahr 1894 zurück, als in Karlsruhe der Fußballverein Karlsruher FC Phönix gegründet wurde, welcher 1900 zu den Gründungsmitgliedern des DFB gehörte und 1909 erstmalig deutscher Meister werden konnte. Einige Jahre zuvor, im Jahr 1905, gründete sich der VfB Mühlburg, der in den 30er Jahren zur Nummer Eins der Stadt aufstieg. 1952 fusionierten beide Vereine zum Karlsruher Sportclub Mühlburg-Phönix e.V., so der oVielle Name des KSC. In den Jahren nach der Fusionierung war dabei von großen Triumphen bis sportliche Tristesse die ganze Bandbreite dabei. So konnte man beispielsweise in den 50er Jahren gleich zweimal Deutscher Pokalsieger werden und verpasste die deutsche Meisterschaft nur knapp, ehe man sich in der Saison 63/64 als Gründungsmitglied der Bundesliga schimpfen durfte. Nach ziemlich genau drei Jahrzehnten Fahrstuhlfahren zwischen Liga 1 und 2, schaffte man Mitte der 90er Jahre schließlich die Teilnahme am Europapokal, der bis dato wohl wichtigste Meilenstein der Blau-Weißen. Hier durfte man sich mit großen Namen wie der PSV Eindhoven, Girondins Bordeaux, Boavista Porto, Austria Salzburg und dem FC Valencia messen und schaffte dabei sogar den Weg bis ins Halbfinale, in dem man sich jedoch knapp gegen die Austria durch die damals noch vorhandene Auswärtstorregel geschlagen geben musste. Eine Anekdote, die dabei wohl jeden der es schon länger mit den Badenern hält in Nostalgie verfallen lässt, ist das sogenannte „Wunder vom Wildpark“, bei dem man den FC Valencia in der zweiten Runde überraschend mit 7:0 putzte und ins Achtelfinale einzog. Für die Nerds unter uns sei hier auch nochmal der Name „Euro-Eddy“ aka Edgar Schmitt in den Raum geschmissen ;) Nachdem man die Europacup-Teilnahme in den Folgejahren noch zweimal wiederholen konnte, folgten zur Jahrtausendwende hin Jahre der sportlichen Berg- und Talfahrt, die vom Abstieg in die Regionalliga (damals Liga 3) bis hin zum Wiederaufstieg in Liga 1 alles zu bieten hatten. Mittlerweile hat sich der KSC als eine feste Instanz in Liga 2 etabliert, die Jahr für Jahr zumindest Ambitionen hegt um die Aufstiegsplätze mitzuzocken.

Eng verbunden mit dem traditionellen Namen des KSC „Karlsruher Sportclub Mühlburg-Phönix e.V.“ ist auch die Namensgebung der ältesten Ultragruppe der Blau-Weißen, die Phönix Sons von 1999. Neben ihnen existieren noch die Gruppen Rheinfire (2002), Armata Fidelis (2003) und Wild Boys (2004), welche im Kollektiv unter dem Namen ULTRA1894 seit 2009 zusammenarbeiten. Weitere zumindest ultraorientiert anmutende Gruppen außerhalb des Kollektivs sind die Psychos, Nervenlinik Karlsruhe, sowie das Baden Kollektiv und die Chaoten Karlsruhe. Dabei geben sich die aktiven Gruppen aus der Fächerstadt gewohnt kämpferisch und rebellisch, was ihr Selbstverständnis von Ultra angeht. Ein Merkmal was die Karlsruher in meinen Augen schon immer ausgezeichnet hat, kein Wischiwaschi, sondern Kampf für die eigenen Werte! Kernaspekte ihres Credos sind dabei Freundschaft, Leidenschaft, Liebe, Respekt, Unabhängigkeit, Freiheit, Kommerzkritik, Vielfalt und Toleranz. Das Versprechen eines jeden Einzelnen für die Sache wird dabei grundlegend vorausgesetzt. Neben dem Dachverband der Ultras, gibt es noch einen Förderkreis Gegengerade, der als Förderoption für Menschen dient, die sich aktiv ins Kurvenleben einbringen wollen und den Anschluss an die Szene suchen. Darüber hinaus gibt es dann noch den übergeordneten Supporters Karlsruhe 1894 e.V., der ein Pendant zu unserem Südtribüne e.V. hier in Paderborn darstellt. In Puncto Soziales agiert die Fanszene dabei weitestgehend unter dem Slogan „Moser hilft“, benannt nach Dominik Moser, einem durch einen Arbeitsunfall frühzeitig verstorbenen Mitglied der Fanszene. In seinem Namen konnten Benefizkonzerte, Spendenaktionen und Kleidersammlungen zu Gunsten diverser sozialer Einrichtungen aus Karlsruhe durchgeführt werden. Mancherorts leider viel zu vernachlässigt, ist die Fanszene des KSC darüber hinaus vor allem auch für ihr Engagement und Aufklärungsarbeit im Bereich Depression bekannt, nachdem Kevin – ein Mitglied der Armata - 2018 Suizid beging. In Puncto Freund- und Feindschaften haben die Karlsruher auch so einiges vorzuweisen. Freundschaftlich verbunden sind die Karlsruher dabei mit den Fans von Hertha BSC, wobei die Freundschaft von oVieller Seite her hier vor allem zwischen den Phönix Sons und den Harlekins Berlin besteht. Des Weiteren besteht noch eine Freundschaft zu den Gruppen von Sturm Graz und eine langjährige und enge Verbindung zu den Ultra Boys 90 aus Straßburg. Inwieweit die Kontakte nach Pisa noch gepflegt werden, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Interessant sind Bilder, die am Rande des Ulrich Haberland Pokals der Ultras Leverkusen im Jahr 2025 entstanden, da hier Vertreter der Karlsruher vor Ort waren. Gar nicht gerne gesehen in Karlsruhe sind die Fans vom VfB Stuttgart, dem 1. FC Kaiserslautern und Eintracht Frankfurt sowie andere Vereine aus dem Südwesten.

SC PADERBORN 07 - DYNAMO DRESDEN 2:1

27. Spieltag, 2. Bundesliga

Sa. 21.03.2026, 13:00 Uhr

Blechkasten, Paderborn

Zuschauer: 15.000 (ca. 1.600 Gäste)

Nach dem fairen, aber nicht unbedingt zufriedenstellenden Ergebnis aus der Partie bei den OWL-Nachbarn sollten mal wieder drei Punkte her! Der Anschluss an die oberen Tabellenplätze war weiterhin gegeben. Vereinzelt verirrten sich am frühen Samstagmorgen bereits Szenekundige auf den Markt, ehe es dann in eine bekannte Kneipe fürs Vortreffen ging. Man merkte, dass Dynamo Dresden zu Gast war, da sich der ein oder andere Touri aus Elbflorenz schon vorher die Paderstadt anschaute. Im Stadion angekommen, wurden die neuen T-Shirts und Beutel am Infostand weiterhin mit gutem Zulauf an den Mann gebracht. Man hatte im Gefühl, dass so langsam jeder seinen durchaus neuen Platz auf der Südtribüne gefunden hat und man legte bereits vor dem Spiel vernünftig los. Dresden war wie erwartet Mannstark am Start und der Gästebereich war restlos ausverkauft. Hierbei ist vielleicht noch zu erwähnen, dass auch der untere Zaun vollständig mit Zaunfahnen bestückt wurde, was optisch durchaus was her machte. Punkt 13:00! Uhr (wir wollen ja nicht noch einmal eine Strafe zahlen) rollte dann der Ball und man merkte, dass unsere Elf noch nicht ganz auf der Höhe war. Chancen wurden ausgelassen und so lag man ab der 32 Minute mit 0:1 hinten. Dieses Mal trügte das Ergebnis aber nicht direkt die Stimmung auf der Südtribüne. Mit ordentlich Spaß im Block ging es in die Halbzeitpause und der Mob hoffte auf den Treffer auf dem Rasen. Kurz nach Anpfiff der 2. Halbzeit kam dann Tigges rein, um vorne vielleicht den Unterschied zu machen. Bekanntlich aus den Spielen gegen Münster und Bielefeld trifft der Ex-Kölner immer doppelt. Damit legte er in der 50. Minute los und traf zum ersehnten Ausgleich für den Sportclub. Wie sollte es anders sein, köpfte er in der 85. Minuten den 2:1. Heimsieg ein. Wichtige drei Punkte, um weiterhin oben mitzuspielen. Alles in allem waren wir mit dem Auftritt von uns recht zufrieden.

Für die meisten ging es noch in die Stadt, um den Sieg zu feiern. Danach hieß es erst einmal Länderspielpause, bevor es am Ostersonntag nach Fürth gehen sollte. Die Anhänger von Dynamo Dresden legten wie erwartet einen ordentlichen Auftritt hin und entnahmen kurzerhand noch eine Klotür, welche als Spendencheck umfunktioniert wurde. Im Verlauf der Partie wurden zwei Spruchbänder von uns präsentiert. Normalerweise landet unsere Stadt selten in der Tagesschau... doch dank unseres Erzbistums und Taten, die nichts in dieser Welt zu suchen haben, gab es eine enorme mediale Aufmerksamkeit. Hierzu passend das Spruchband „Solidarität mit allen Opfern - Aufarbeitung statt Schweigen im Erzbistum Paderborn!“. Außerdem wurde, wie durchaus auch in anderen Kurven gesehen, die Einführung des Kompassmodells für die Regionalliga gefordert „Vier Himmelsrichtungen doch nur ein Ziel - Kompassmodell jetzt! - "Meister müssen aufsteigen"“.

SPVGG FÜRTH - SC PADERBORN 07 0:2

28. Spieltag, 2. Bundesliga
So. 05.04.2026, 13:30 Uhr
Sportpark Ronhof, Fürth
Zuschauer: 12.085 (ca. 600 Gäste)

Am Ostersonntag sollte es für den Paderborner Anhang ins Frankenland gehen. In den frühen Morgenstunden rollten die fahrbaren Untersätze los. Über kleinere Umwege erreichte der Mob bereits früh Fürth. Vom Stadtrand sollte es mit der U-Bahn in die Innenstadt gehen. Leider rochen die Zivimaden den Braten und so wurden wir nach kurzer Fahrt an der Stadthalle erstmal festgesetzt. Nicht wenige rechneten hier bereits damit, dass wir wieder zurückgeschickt werden, da ja gerade in Bayern die Uhren etwas anders ticken. Die Bullen waren aber echt erstaunlich locker drauf und so ging es bei Sonnenschein zu Fuß zum Stadion. Im nördlichen großen Stadtpark zeigte sich dann auch der heimische Haufen, der mit unserem Spaziergang wohl nicht ganz so einverstanden war. Aufgrund des großen Bullenaufgebots blieb ein persönlicher Austausch allerdings aus. Dementsprechend sehr früh erreichten wir das Stadion. Dort mussten wir bis zur Stadionöffnung im Gästekäfig verweilen. Aufgrund des guten Wetters und spätestens nach Öffnung eines Getränkestands konnte man das Warten aber ganz gut aushalten.

Knapp 600 Ostwestfalen bevölkerten den Gästeblock. Die heimische Kurve startete mit einer Choreografie ins Spiel, welche Bezug nahm zur Meisterschaft 1926. Hierzu wurden verschiedene Spielwimpel an der Tribüne hochgezogen, was ein gelungenes Bild ergab. Für den Verfasser dieses Textes war dies bereits der neunte Besuch in Fürth und tatsächlich sollte es mal beim Angstgegner gelingen, drei Punkte einzufahren. Durch zwei Tore von Marino und Bilbija kletterten wir auf einen direkten Aufstiegsplatz. Auf den Rängen konnte ebenfalls von einem gelungenen Auftritt unsererseits gesprochen werden. Auch die Heimseite konnte trotz der Niederlage des Öfteren vernommen werden. Zudem zeigten wir in der zweiten Halbzeit ein Spruchband für die Fürther Kampagne zurück zur SpVgg Fürth, die sich für die Rückkehr zum traditionellen Vereinsnamen einsetzt.

Nach dem Spiel ging es ohne weitere Vorkommnisse per Shuttlebus zurück zu unserem Parkplatz. Nach einem Zwischenstopp an einer Tankstelle wurde man von den Cops aus Fürth rausgeleitet. Gegen 21:30 Uhr erreichten wir dann wieder unsere schöne Paderstadt. An sich ein gelungener Sonntagsausflug.

SC PADERBORN 07 - 1. FC MAGDEBURG 4:3

29. Spieltag, 2. Bundesliga
So., 12.04.2026, 13:30 Uhr
Blechkasten, Paderborn
Zuschauer: 15.000 (ca. 1.600 Gäste)

Der aufmerksame Leser erinnert sich vielleicht noch an die ungewöhnliche Anreise des Autors beim Hinspiel. Beim Rückspiel sollte es, trotz Exillage, eher unspektakulär zu gehen. Früh ging es mit dem Zug in die Paderstadt und ich weiß nicht was, aber irgendwas gab mir das Gefühl, dass es heute wieder eines dieser unspektakulären Spiele wird, die einfach an mir vorbeiziehen werden. Vielleicht das Wetter, die Müdigkeit, das Zwicken im linken Zeh oder der Gegensatz zum Spieltag davor in Fürth. Angekommen in Paderborn befand ich mich in einer eher ungünstigen Lage. Der Szenehaufen traf sich in einer nicht städtischen Lage, war bereit aufzubrechen und der Stadion-Shuttle Bus vom HBF fuhr noch nicht. Da ich eher weniger Lust hatte, mich mit den schon früh in Paderborn angekommenen Magdeburg Fans am Bahnhof aufzuhalten, entschied ich mich dazu noch einen kleinen Spaziergang durch das Paderquellgebiet und durch das Riemeke-Viertel zu machen. Auch irgendwie eine abwechslungsreiche Aktivität vor einem Heimspiel. Ein angenehmer Kontrast zum kommenden Stadion Aufenthalt. Auf den Paderwiesen traf ich mich noch mit anderen Exilanten und nach einem Stopp am Kiosk sollte es dann auch für uns zum Stadion gehen.

Im Stadion der (fast) gewohnte Ablauf: den Rest begrüßen, am Infostand vorbeischlendern und dieses Mal früh auf die Tribüne. Beim Einlaufen der Mannschaft wurde der Mannschaft ordentlich Feuer unterm Arsch gemacht. Vollgas! Auch mein anfängliches Gefühl eines langweiligen Spiels ging immer mehr flöten und ich stand hoch motiviert im Block. Der zwar spannende, aber dadurch auch harte Abstiegskampf umfasst auch die Maggis und so zeigte der Gästeanhang zum Anpfiff, mit simplen Mitteln ein ansehnliches Intro. Blaue und weiße Luftballons, welche von einem Banner mit dem Spruch "Wer Liebt - Der Glaubit" komplettiert wurden, zierten den Gästeblock. Als Fan von einfachen aber wirkungsvollen Intros und Sprüchen hat es mir also gefallen. Auf unserer Seite wusste die Stimmung zu Beginn leider nicht zu überzeugen. Einige Lieder verzeichneten eine akzeptable Lautstärke, aber ein gutes Niveau konnten wir nicht wirklich halten. In Anbetracht der aktuellen Tabellensituation und der realistischen Chance aufzusteigen, echt schade. Diese Ausgabe wird zum letzten Heimspiel, welches auch das vorletzte Spiel der Saison sein wird, erscheinen und daher der Appell an die Leser: Nochmal ALLES geben beim letzten Spiel in Darmstadt und auch in der nächsten Saison, egal wie und in welcher Liga unser Sportclub in der nächsten Saison spielt! So viel dazu. Ich bin heilfroh, dass sich mein Gefühl eines langweiligen Spiels als komplett falsch bestätigte. Filip Bilbija schoss uns in der 19 Minute in Führung, was auch den Start eines wilden Hin und Her einläutete. Musonda Ausgleich, Bilbija Führung, Zukowski Ausgleich, Bibilja Führung, Ulrich Ausgleich und zum vierten(!) mal Bilbija Führung. Ein wirklicher Teufelskerl dieser Filip Bilbija. Vier Tore in einem so wichtigen Spiel zu schießen ist beeindruckend. Nach dem Spiel wurde etwas länger mit der Mannschaft gefeiert und gewisser Filip Bilbija dabei besonders hochgelebt. Unser Stadionsprecher quasselte lieber dazwischen, anstatt mal kurz sein Maul zu halten und Filip den Moment zu gönnen. Also ein wirkliches geiles Spiel und die Weichen Richtung Aufstieg gestellt. Schulter an Schulter bis zum Schluss! Der Großteil von uns verbrachte noch Zeit am Padersee und für mich ging es mit dem Zug Richtung Exil.

HANNOVER 96 - SC PADERBORN 07 1:1

30. Spieltag, 2. Bundesliga
Sa. 18.04.2026, 20:30 Uhr
Niedersachsenstadion
Zuschauer: 49.000 (ca. 3.300 Gäste)

Die Reise zum Auswärtsspiel nach Hannover sollte für eine kleine Besatzung aus Ostwestfalen bereits am frühen Freitag-Nachmittag losgehen. Grund hierfür war ein Exklusivangebot seitens des Fanprojekts an uns als Fanszene, für eine Reise in die KZ-Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar. Hiermit im Vorhinein auch schon mal ein großes Dankeschön für euer großes Engagement. Nachdem man die Paderstadt mit zwei Bullis verließ und sich nach einer Pause und etwa 4 Stunden Fahrt erfolgreich durch den Feierabendverkehr auf Deutschlands Autobahnen geschlängelt hatte, bezog man in einem Hostel am Rande Weimars Unterkunft, ehe es nach kurzen Problemen beim Check-In und kleiner Verschnaufpause für Speis & Trank in die Altstadt ging. Bei feinsten Hausmannskost und den ersten Kaltgetränken sollte der Anlass unserer Reise trotzdem nicht in den Hintergrund rücken und so stand ab 20 Uhr noch eine etwa einstündige Führung zum Thema „Die Stadt Weimar während des Nationalsozialismus“ auf der Agenda. Gestartet auf dem Marktplatz am berühmten „Hotel Elephant“, führte uns diese über die Musikhochschule Franz Liszt, den Wohnhäusern Schillers und Goethes hin zum Denkmal zu Ehren der Beiden und damit auch am Deutschen Nationaltheater vorbei, wo die Führung ihr Ende finden sollte. Dabei wurden alle Örtlichkeiten passend in den Kontext des Nationalsozialismus gesetzt und mit Bildern hinreichend untermalt, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie die Nazis die Stadt Weimar als „Kulturhauptstadt“ Deutschlands für ihre Zwecke instrumentalisieren. Nachdem die Führung abschließend noch kurz reflektiert und ausgewertet wurde, konnte noch ein Erinnerungsfoto geknipst und der nächste Kiosk angesteuert werden. Aufgrund der persönlichen Vergangenheit des Schreiberlings dieser Zeilen, konnten dort auch private Freunde begrüßt werden, die uns nach dem ersten Getränk in eine der charmanten Altstadtkneipen Weimars lotsten, wo weitere bekannte Gesichter geherzt werden durften. Am Ende ein runder Abend, der ernsthaften Anlass und Spaß gut miteinander zu verbinden wusste und erinnerungswürdig bleibt.

Für den einen schneller, für den anderen langsamer ging die Nacht vorüber und es wurde für die Abfahrt zur Gedenkstätte gesattelt. Da der ein oder andere es nicht ganz so genau nahm mit der Zeit, durfte hier auch noch hinsichtlich des Starts der Führung um 10:30 Uhr geschwitzt werden. Am Ende funktionierte aber alles auf Grund der kurzen Anfahrt problemlos. Da es in Buchenwald im Hinblick auf Führungen von Gruppen normalerweise Wartezeiten von bis zu zwei Jahren gibt, war diese doch recht spontan durchs Fanprojekt auf die Beine gestellte Führung alles andere als selbstverständlich und ist als großes Privileg anzusehen. Auch hierfür nochmal ein dickes Dankeschön, euer Engagement ist immer wieder beachtenswert! Die Führung beanspruchte etwa dreieinhalb Stunden und beleuchtete dabei extrem eindrucksvoll die räumlichen Ausmaße und die quantitative Dimension des Lagers. Dabei konnten wir sowohl einige ehemals durch die SS genutzte außenstehende Anlagen, die ehemalige „Kantine“, das Krematorium, sowie den Bereich des Stammlagers und das Museum begutachten, was viele von uns mit gemischten Gefühlen in die Nachbewertung gehen ließ, da es für den ein oder anderen das erste Mal an einem solchen Ort war. Am Ende bleibt für uns alle jedoch der Konsens, dass „Nie wieder“ auch heute, morgen und in Zukunft bedeutet und ein kritischer Umgang mit der eigenen Geschichte essenziell bleibt, um die Zukunft vor Extremismus zu freien. Da an diesem Tag aber auch noch der Ball rollen und unser SCP drei weitere wichtige Punkte im Kampf um den Aufstieg sichern sollte, hieß es nach kurzer Rast gegen 15 Uhr alle Mann in die Bullis und ab

•Pfauschrei•

Richtung Hanoi. Der Weg dorthin sollte sich bis zu den Stadttoren auch als einigermaßen komplikationslos darstellen, ab da dann aber eher nervraubend. Die verstopften Straßen, durch das parallellaufende Schützenfest auf dem sonst als Parkplatz genutzten Vorplatz, kosteten uns nochmal fast eine Stunde auf einer Strecke von wenigen Kilometern. Direkt vorm Gästeeingang verließen wir dann die Bullis und reiheten uns in der Schlange ein, die auf Grund einiger altbewährter Kniffe und Tricks auch mehr oder weniger schnell passiert werden konnte. Auch die Ticketlosen unter uns konnten noch reingeschmuggelt werden und somit stand einem großen Fußballabend für unseren SCP nix mehr im Wege. Die nachträgliche Aktion zu 20 Jahren BBF und etliche pyrotechnische Erzeugnisse, die wohl mal wieder in den Taschen einiger Unbelehrbarer den Weg ins Stadion fanden, bildeten dabei einen würdigen Rahmen und wussten zu gefallen. Dennoch sollte an diesem Abend im Niedersachsenstadion hier auch nochmal der Blick auf die Gegenseite gerichtet werden, denn der Hannoversche Sportverein von 1896 feierte einige Tage vor diesem Spiel am 12.04 sein 130-jähriges Bestehen. Eindrucksvoll wurde dies mit einer zweiteiligen Choreo gewürdigt, die sich zunächst mit Folienfahnen in den Vereinsfarben und mehreren Hochziehelementen durchs ganze Stadion zog und im zweiten Teil durch ein mit Ponchos erzeugtes Muster, bei dem das alte sowie aktuelle Vereinswappen abgebildet wurden, bis zur Halbzeit zu gefallen wusste. Bemerkenswert hier auch nochmal zu erwähnen, dass vollkommen auf Fahneneinsatz und das Anbringen von Zaunfahnen in der ersten Halbzeit verzichtet wurde, um ein einheitliches Bild zu erhalten. Im Anschluss an die Choreo folgte zumindest für mein persönliches Empfinden jedoch ein verhältnismäßig dünner Auftritt der Nordkurve, während wir mit 3 ½ Tausend Paderbornern ordentlich einheizen konnten. Spielerisch tat sich die Mannschaft zunächst schwer in ihre Abläufe reinzufinden, sodass man als gemeiner Paderborner des Öfteren auch abseits der Ekstase ins Schwitzen kam. Nach mehreren Aufregern schauten es die Jungs auf dem Rasen dennoch Hanoi kurz vor der Halbzeit den Stecker zu ziehen, indem durch Götze auf 1:0 gestellt werden konnte. In Halbzeit Zwei konnte gut angeknüpft und der Block gut mitgezogen werden, auch weil sich die Schwarz-Blauen eine Großchance nach der anderen erarbeiteten und man mehrmals kurz vorm 2:0 stand. Wie so oft im Fußball bestätigte sich leider aber erneut der alte Grundsatz „Machst du die Dinge vorn nicht, kriegste sie hinten“ und Hanoi konnte in der 80' ausgleichen. Weiter passierte auch nix mehr und so konnte zumindest ein Punkt in die Paderstadt entführt werden. Am Ende irgendwie ernüchternd, aber auch ok, bedenkt man die 1. Halbzeit. Stimmungstechnisch konnte sich das heute trotzdem sehen lassen und wir halten fest, Hannover bleibt immer eine Reise wert, da die Auswärtsauftritte hier, gerade angesichts der größeren Masse, die angetrieben werden muss, immer zu den Besseren der Saison zählen. Immer wieder hatte man das Gefühl, dass hier und heute alle an einem Strang ziehen und sich durch Spielverlauf und Tifo immer wieder anpeitschen ließen. Gerade vor dem Hintergrund einer möglichen Bundesliga-Saison, sind das Momente, an die man anknüpfen muss, will man in Zukunft große Auswärtsspiele gut koordinieren. UH und Co. KG sorgten heute grundlegend für einen soliden Support der aber lediglich nach dem Ausgleich und bei vereinzelt Hüpfeinlagen für Ausreißer nach oben sorgen konnte und abseits der Choreo nicht sonderlich in Erinnerung bleiben wird. Nachdem die Mannschaft für die letzten vier Saisonspiele nochmal heiß gemacht und mit dem „Schulter an Schulter bis zum Schluss“-Banner auf den Weg nach Hause geschickt wurde, packten wir die sieben Sachen und verließen geschlossen den Block.

•Pfauschrei•

Im Schutze der Dunkelheit nutzten wohl einige Niedersachsen hier nochmal die Chance, um den Gästeblock anzulaufen, was allerdings nur zu einem kleineren Scharmützel führte, welches schnell durch die Staatsmacht unterbunden wurde, bevor der Mob überhaupt richtig draußen war. Kurz verabschiedet, ging es für unsere Reisetruppe dann wieder zurück zu den Bullis und auf schnellstem Wege raus aus der Stadt. Am Ende ein langer Tag, der leider nicht mit drei Punkten gekrönt werden konnte, aber dennoch sehr positiv in Erinnerung bleibt. Jetzt gilt es alles aus uns und damit auch der Mannschaft in den letzten vier Spielen herauszuholen, ungeachtet dessen, welche Zahl am Ende in der Tabelle steht, wir haben es selbst in der Hand Freunde! Abschließend soll hier aber auch nochmal Bezug auf die von uns gezeigten Spruchbänder während der Partie „Wir sind bei dir und deiner Familie – Stark bleiben Elias!“ für einen Freund und Gruppenbruder, den ein schweres familiäres Schicksal ereilt hat, genommen werden. In diesem Sinne einmal Freunde, dann für immer und fick den Krebs! Wir sind bei dir, Bruder! Darüber hinaus durften wir Brindisi noch zur Rückkehr in die Serie D gratulieren, grande fratelli! Genaueres dazu werdet ihr allerdings im Bericht der Reisetruppe, die sich nach dem Spiel in Hannover, auf den Weg nach Südtalien gemacht hat lesen.



Passione Paderborn•

BRINDISI FC - SS TARANTO 0:0

37. Spieltag, Eccellenza Puglia

So. 19.04.2025, 16:30 Uhr

Stadio Franco Fanuzzi, Brindisi

Zuschauer: ca. 2.000 (keine Gäste erlaubt)

Natürlich konnten es sich einige Durchgepeitschte nicht nehmen lassen, das letzte Heimspiel der Saison von Brindisi zu besuchen. In der Woche zuvor konnte die Meisterschaft und der damit verbundene direkte Wiederaufstieg in die Serie D klargemacht werden. Dementsprechend gab es ordentlich Grund zu feiern. Allora, Samstag 20:30 Uhr Anstoß in Hannover und Sonntag 16:30 Uhr in Brindisi. Gegen 1:00 Uhr erreichte der Entlaster den HBF PB und gegen 2:00 Uhr ging es für 12 Kaputte in Richtung Flughafen. Ein weiteres Auto wählte eine andere Route, was Ihnen im Laufe des Tages aber noch zum Verhängnis werden sollte.

Etwas ausgeruht, aber alles andere als ausgeschlafen erreichten wir Apulien. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Paradiso fuhren wir direkt zum Stadio Franco Fanuzzi, um die laufenden Choreovorbereitungen zu stören. Nach emotionaler Begrüßung, Platzbegehung, Bier und Gesang ging es erst einmal in die Innenstadt. Dort wurde fleißig weiter gemacht, wo wir im Stadion aufgehört hatten. Von der noch fehlenden Autobesatzung kam dann die Hiobsbotschaft, Flieger - Schrott, Spielbesuch nicht möglich. Im Endeffekt landeten die Jungs sechs Stunden später als geplant. Bevor es für uns zum Spiel ins Stadion ging, durften wir dann noch schnell unsere Rucksäcke in die Unterkünfte bringen und uns kurz frisch machen. Die ausverkaufte Haupttribüne war bereits gut gefüllt. Zusätzlich wurde die Curva Nord für Heimfans geöffnet, da in diesem Brisanzspiel keine Gästefans zugelassen wurden. Die beiden anderen Tribünen sind weiterhin aufgrund von Umbauarbeiten geschlossen. Die Zeit bis zum Anstoß verging wie im Flug, passend dazu erblickten wir kurz darauf das Flugzeug am Himmel über dem Stadion, welches die noch fehlenden Jungs aus Deutschland holen sollte. Als Gastgeschenk hatten die Supporter eine kleine genähte Fahne im Gepäck, für die auch direkt eine passende Stange gefunden wurde. Zum Intro wurde die Haupttribüne mit kleinen Folienfahnen in ein schlichtes blau und weißes Balkenmuster getaucht. Das Konfetti in den oberen Reihen verfehlte seine Wirkung leider. Durch das wirklich sehr unspektakuläre Gebolze auf dem Rasen explodierte der Block noch nicht so wirklich. An typisch italienischen Emotionen in den Gesängen mangelte es trotzdem nicht. In der zweiten Hälfte drehte die Curva Sud im Ausweichblock dann aber immer mehr frei. Unbeeindruckt scheiße blieb die Leistung der Spieler und so endete das Spiel torlos. Die letzten Spielminuten waren geprägt von einem Banger der Kurve, der für kollektives Ausrasten sorgte und anschließend nahtlos in die Meisterschaftsfeierlichkeiten überging. Ein Platzsturm durfte natürlich auch nicht fehlen. Im Stadion kamen also alle Beteiligten voll und ganz auf ihre Kosten. Die Party wurde dann am Monumento al Marinaio d'Italia fortgeführt. Passend zum Feuerwerk erreichten dann auch die letzten Paderborner ihr Ziel. Man war das geil.

•Pfauenschrei•

Nachdem die letzten Feierschweine den Messapiciraum am frühen Morgen abgeschlossen hatten, trafen wir uns am Vormittag bereits wieder vor Ort zum Essen. Das Highlight war hier ganz klar die Thunfischpasta aus dem Restaurant gegenüber. Der Nachmittag wurde für einen Strandbesuch genutzt, ehe es für drei Paderborner bereits wieder zum Flughafen ging. Einer entschloss sich, nach den Strapazen am Vortag dann doch lieber bis Mittwoch zu bleiben. In der Nacht zu Dienstag erblickte noch ein imposanter Curva Sud Schriftzug das Mondlicht der Hafenschutzmauer. Den letzten Tag verbrachten wir größtenteils im Raum von Legione. Der letzte Abend wurde dann recht unterschiedlich genutzt. Manche verschlug es ins Bett, manche gingen erneut auf Kunstmission oder vergnügten sich anderweitig. Am Mittwochmittag hieß es dann Abschied nehmen und Rückreise in die Paderstadt. Danke an unsere Brüder aus Brindisi und die krassen Tage bei euch. Brindisi e Paderborn per sempre!



Passione Paderborn•

SC PADERBORN 07 - FC SCHALKE 04 2:3

31. Spieltag, 2. Bundesliga

So., 12.04.2026, 13:30 Uhr

Blechkasten, Paderborn

Zuschauer: 15.000 (ca. 2.000 Gäste)

Am 31. Spieltag stand das Heimspiel gegen den Tabellenführer Schalke an. Jedem war bewusst, wie wichtig das Spiel im Hinblick auf den Saisonendspurt und die weiterhin realistische Chance auf den Aufstieg war. Deshalb entschieden wir uns als Szene, das Abschlusstraining zu besuchen und unter dem Motto "Schulter an Schulter bis zum Schluss", um der Mannschaft für die verbleibenden Spiele nochmal richtig einzuheizen. Am Spieltag selbst wurde sich schon früh am Stadion getroffen, um sich bereits einige Stunden vor Anpfiff auf das Spiel einzustimmen. Zum zweiten Mal fand das Einsingen unter der Südtribüne statt, an dem sich auch in diesem Jahr wieder ein guter Haufen an SC-Fans beteiligte.

Die Motivation schien sich zu Beginn des Spiels auf die Mannschaft zu übertragen, die sich in der ersten halben Stunde in einen regelrechten Rausch spielte. Dementsprechend verdient stand es nach 26 Minuten bereits 2:0. Leider gelang es den Jungs nicht, diese starke Leistung aufrechtzuerhalten, weshalb Schalke noch vor der Halbzeit den Anschlusstreffer und schließlich das 2:2 erzielte. In der zweiten Hälfte war das inzwischen eher zähe Spiel ziemlich ausgeglichen. Umso ärgerlicher, dass man sich kurz vor Schluss dann auch noch das 2:3 fing. Umso wichtiger war es, die Mannschaft nach dem Spiel wieder aufzubauen und ihr für das Auswärtsspiel in Elversberg Mut zu machen. Die Unterstützung auf der Südtribüne war über weite Strecken echt zufriedenstellend und übertrug sich öfter als sonst auch auf den Rest des Stadions. An dieser Stelle kann man auch erneut festhalten, dass die Ausweitung des Supportkerns auf einen Teil von Block P erste Wirkung zeigt. Auch optisch hat sich das Kurvenbild dadurch zum Positiven verändert. Der Support der Schalke wurde seinem Ruf an diesem Tag nicht gerecht. Über weite Strecken des Spiels kam nur wenig bei uns an und Teile vom Gästeblock schienen sich auch eher auf das Sonnenbaden zu konzentrieren, als auf die Unterstützung der eigenen Mannschaft. Wirklich laut wurde es erst nach dem Führungstreffer und beim Pöbeln gegen Dortmund nach dem Spiel. Positiv hervorzuheben ist aber der passende Einsatz von vereinzelt Fackeln und Rauchtöpfen nach den Toren. Zusammenfassend gab es in dieser Saison auf jeden Fall schon Szenen, die mehr abgerissen haben.



SV ELVERSBERG - SC PADERBORN 07 5:1

32. Spieltag, 2. Bundesliga

So. 03.05.2026, 13:30 Uhr

Waldstadion Kaiserlinde, Elversberg

Zuschauer: 9.027 (ca. 1.000 Gäste)

Neutrale Zuschauer hätten zu Beginn der Saison wahrscheinlich eher weniger den Anreiz, das Spiel Elversberg gegen Paderborn als ein Topspiel zu betiteln. Aber dieses wurde im Vorfeld der Partie aufgrund der Tabellensituation und dem Fakt, dass diese beiden Teams am drittletzten Spieltag aufeinandertreffen, zu einem der richtungsweisendsten Begegnungen der gesamten Saison. So ging es also voller Erwartungen bereits zu unchristlicher Zeit in die Busse, um den Tag mit einem zusätzlichen Programmpunkt zu versüßen. Bereits gegen kurz vor 10 erreichte man unweit von Elversberg einen durchaus schönen Zwischenhalt an einem See, um sich auf das Spiel einzustimmen. Bei gutem Wetter nutzten einige die Möglichkeit, es sich in den vorhandenen Tretbooten bequem zu machen und über den See zu schippern. Auch durfte das Testen der Wassertemperatur am eigenen Leib und in Klamotten durfte nicht fehlen, auch wenn es den Eindruck machte, dass dies bei der Person eher ungeplant war. Zumindest hat er vermutlich in dem Moment vergessen, dass sich sämtliche Gegenstände noch in seinen Taschen befanden. Pech für ihn, amüsant für uns. Spätestens aber als wir wieder im Bus saßen, um die restlichen 20 Minuten Richtung Stadion zu fahren wurde dann aber klar auch klar, dass uns das Karma einholt. Schließlich begleitete uns der Geruch des Sees daraufhin wieder bis zur Ankunft in Paderborn am späten Abend.

Zum hoch angepriesenen Spiel will ich gar nicht so viel sagen. Die Euphorie auf dieses Topspiel wurde spätestens durch das 0:3 in der 28. Minute absolut geschmälert. Das vermutlich schlechteste Spiel der Saison kam absolut zur Unzeit. In dieser ersten Halbzeit wurde man auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. In der zweiten Halbzeit konnte man zumindest eine kämpferische Steigerung erkennen, was sich vielleicht mit den Wechseln von Tigges und Okpala begründen lässt, die offensiv zumindest ein paar Akzente setzen konnten. Stimmungstechnisch konnte man mit dem Auftritt einmal mehr in dieser Saison zufrieden sein. Rund 1000 SCPLer hatten die weite Reise ins Saarland auf sich genommen, was sich dann auch in der Lautstärke im Block widerspiegelte. Auch wenn das Spiel sportlich sehr früh entschieden war, kann man mit der Leistung eigenen Leistung im Block zufrieden sein. Unterhalb wurde die Euphorie mit spielbezogenem Pyroinsatz, welcher aufgrund der ernüchternden Leistung auf dem Rasen in der 2. Halbzeit jedoch weitestgehend eingestellt wurde. Aber insgesamt war das am heutigen Sonntag einfach zu wenig, um sich als Aufstiegs Kandidaten zu bezeichnen. Am Ende des Tages kann man nur sagen, dass man trotz der Leistungen gegen Schalke und Elversberg immer noch von Liga 1 träumen darf.

TELLERRAND

St. Etienne

Das französische Innenministerium hat verkündet, erneut ein Auflösungsverfahren gegen verschiedene Ultragruppen starten zu wollen. Im Fokus stehen wieder die Ultragruppen Magic Fans und Green Angels von AS Saint-Étienne. In einer gemeinsamen Stellungnahme kritisieren die Gruppen das Vorgehen als kontraproduktiv, da eine Auflösung die Probleme im Stadion nicht löse, sondern lediglich wichtige Ansprechpartner für Vereine und Behörden vernichte. Zudem werfen sie dem Ministerium vor, Dialogangebote ignoriert zu haben, und betonen, dass sie kollektive Bestrafungen für Vorfälle ablehnen. Liberté pour les ultras!

Jena

Im Vorfeld des Thüringenderbys am 16. Mai zwischen Carl Zeiss Jena und Rot-Weiß Erfurt mobilisiert die Südkurve für einen Derbytreffpunkt am Johannisplatz in Jena. Hintergrund ist, dass die Erfurter Fanszene zuvor eine Demonstration in Jena angekündigt hatte, um gegen Ticket-Sanktionen und Kontingentbegrenzungen zu protestieren. Die Jena-Fans reagieren darauf mit einem eigenen Aufruf unter dem Motto „Raus auf die Straße!“. Der gewählte Treffpunkt liegt in unmittelbarer Nähe zum Startpunkt der Erfurter Demonstration (Holzmarkt in Jena). Trotz der Rivalität betont die Südkurve Jena, dass sie sich als solidarisch mit allen von willkürlichen Kontingentbegrenzungen betroffenen Fans sieht und fordert volle Kartenkontingente für beide Fanlager, um ein Derby unter fairen Bedingungen zu ermöglichen. Volle Kartenkontingente für alle!

USA, Kanada und Mexiko

In diesem Sommer steht die 23. Fußball-Weltmeisterschaft an. Austragungsorte sind die drei Staaten USA, Kanada und Mexiko. Nach der Winter WM in Katar, die schon oft genug negativ thematisiert wurde, hat auch die nun kommende WM einen sehr faden Beigeschmack. Was von der FIFA als völkerverbindendes Fest vermarktet wird, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als ein Gipfel der gnadenlosen Kommerzialisierung. Die Preisgestaltung für Tickets hat Dimensionen erreicht, die uns Fans endgültig zu Statisten degradieren. Der Fußball wird hier zum exklusiven Luxusgut für eine globale Elite, während die Basis durch astronomische Kosten und Dynamic Pricing systematisch verdrängt wird. Parallel dazu überschatten die geopolitischen Spannungen der USA das sportliche Geschehen. Die restriktive Visa-Politik und die zunehmende digitale Überwachung von Einreisenden stehen in krassem Widerspruch zur angeblichen Weltoffenheit. Dazu kommt noch der kriegerische Konflikt mit dem Iran. Statt Brücken zu bauen, droht das Turnier in einem Klima aus politischer Instrumentalisierung und isolationistischen Tendenzen zu ersticken. Wenn der Profit und die nationale Sicherheitsagenda über den sportlichen Austausch gestellt werden, verliert die WM ihre eigentliche Seele und verkommt endgültig zur reinen Marketing-Plattform. Gegen den modernen Fußball!

